

# Calwer Wochenblatt

N 131.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Während Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 3 Vfg. die Stelle, weiter entfernt 12 Vfg.

Samstag, den 2. November 1901.

Quartalsweise Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10  
im Haus gebracht. M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk M. 1.25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Ostelsheim hat die Maul- und Klauenseuche weitere Verbreitung angenommen. Außer der Gehöftsperrre sind daher folgende allgemeine Anordnungen auf unbestimmte Zeit getroffen worden:

- 1) sämtliche Wiederkäuer und Schweine in Ostelsheim werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts aus der Gemeindegemarkung nicht entfernt werden;
- 2) das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Ostelsheim ist verboten;
- 3) desgleichen die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen und Tränken für Wiederkäuer und Schweine.

Dies wird unter Hinweisung auf die bekann- ten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergan- genen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis ge- bracht.

Calw, den 30. Oktbr. 1901.

R. Oberamt.  
Amtm. Münz, gef. Stv.

### An die Ortsbehörden.

Unter Hinweisung auf die bezüglich der Un- terstützung von Familien der zu Friedens- übungen einberufenen Mannschaften be- stehenden Vorschriften (Min.-Amtsbl. 1899 S. 117 ff.) werden die Ortsbehörden beauftragt, etwaige noch rückständige Anmeldungen von Unterstützungs- Ansprüchen spätestens bis 5. November d. J. zur Zahlungsanweisung vorzulegen und die Ge- meindepflegen zur sofortigen Einsendung der Empfangsbescheinigungen über die schon vorläufig für Rechnung des Lieferungsverbands gezahlten Familien-Unterstützungen behufs Bewirkung des Erstzuges zu veranlassen.

Calw, den 31. Oktober 1901.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die **Gemeindevisitations- Receptbücher**, soweit der Bericht über die Er- ledigung der Recepte verfallen ist, zuverlässig **innen 8 Tagen** hieher vorzulegen.

Calw, den 1. November 1901.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 16. September 1888, betr. die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, wird hienit in Erinnerung gebracht. Nach derselben muß **zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgendämmerung**, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindende Fuhrwerk mit Ausnahme der mit Geläute oder Schelle fah- renden Schlitten und bloßer Handfuhrwerke vor- schriftsmäßig beleuchtet werden. Die Beleuchtung hat zu geschehen:

- 1) bei Fuhrwerken, welche vorzugsweise zur Per- sonenbeförderung bestimmt sind, durch eine

oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne, oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten so weit wie möglich nach vorn anzubringen sind,

- 2) bei anderen Fuhrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fuhrwerks, wo dies aber vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung des Fuhrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Zugtieren, der Deichsel, oder einer sonst geeigneten Stelle in der Weise anzubringenden Laterne, daß das Licht derselben möglichst un- gehindert nach vorn fällt.

Die Laternen müssen in gutem Zustande und mit hell leuchtendem Licht versehen sein. Die Ver- wendung rot oder grün geblendeter Laternen ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 29. September 1893 verboten worden.

Verfehlungen gegen vorstehende Vorschriften werden auf Grund des § 366 Z. 10 des R.-Str.- G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, ihre **Polizeibediensteten** unter Eintragung in das **Schulth.-Amts-Protokoll genau hierüber zu instruieren**, auf die Beachtung dieser Vorschriften zu dringen und im Nichtbeachtungsfalle unmisslich mit **strengen Strafen einzuschreiten**. Da die Wahrnehmung gemacht wird, daß diese Vorschrift im Bezirk nur sehr wenig Beachtung findet, so muß die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Ortsbehörden dieselbe von jetzt ab **nachdrücklich handhaben werden**.

Calw, den 1. Nov. 1901.

R. Oberamt.  
Boelter.

### An die Ortsbehörden.

Da die Belästigung der Bezirks-Einwohner durch **Bettler und Landstreicher** wieder zu- nimmt, so werden die Ortsbehörden beauftragt, den **Polizeibediensteten** durch Eintrag in das **Schul- heizenamts-Protokoll** zu eröffnen, daß sie jeden Tag den Ortsetzer zu begeben, bei Strafvermeidung auf Bettler und Landstreicher ein wachsamcs Auge zu richten und solche vorzuführen haben.

Zu den Ortsbehörden verweist man sich, daß sie bei eigener Verantwortung die Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 21. März 1888 (Minist.-Amtsbl. S. 115) streng handhaben, die Thätigkeit der Polizeibediensteten genau überwachen, die Bettler und Landstreicher dem Oberamt vorführen lassen und nicht auf freiem Fuß setzen.

Calw, den 1. Nov. 1901.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Württembergischer Landes-Verein der Kaiser-Wilhelmstiftung für deutsche Invaliden von 1870/71.

Das neue Reichsgesetz, betr. die bessere Ver- sorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinter- bliebenen, hat für die Grundsätze der Stiftung die tiefgehendsten Wirkungen zur Folge. Die geselligen Zuschüsse und Beihilfen sind so belangreich, daß bei den anerkannten Kriegsinvaliden und Kriegs- hinterbliebenen wenigstens die ständige Stiftungsbeihilfe in der Regel ohne weiteres in Wegfall kommen kann. Eine vorläufige Berechnung hat er- geben, daß auf diese Weise von den jährlichen stän- digen Gesamt-Stiftungsbeihilfen im Betrag von zur

Zeit 40530 M. etwa die Hälfte zunächst wird frei- gelegt werden können. Diese Entlastung der Stiftungs- einrichtung ist in hohem Grade angezeigt, nicht nur weil das bedenklich hohe Defizit der Stiftung von jährlich zur Zeit 20595 M. eine Verringerung erfahren sollte, sondern weil es nun andererseits in der Aufgabe der Stiftung gelegen ist, nicht nur wie bisher den anerkannten Kriegsbeschädigten in besonderen Notstandsfällen mit außerordent- lichen Beihilfen durchzuhelfen, sondern auch die Stiftungsbeihilfen für die gesellig nicht aner- kannten, aber bei milder Beurteilung eben doch auch Kriegsbeschädigten sogenannten Gnadenbe- willigungs-Empfänger und sonstigen Feld- zugsteilnehmer bezw. deren Hinterbliebenen, welche zur Zeit jährlich 19841 M. betragen, thunlichst aufzubessern. Die Einstellung der ständigen Stiftungsbeihilfen bei den gesellig anerkannten war aber zum Teil auch deshalb geboten, weil in den Fällen der §§ 6, 10, 16 und 17 des Gesetzes, bei Berechnung des Gesamteinkommens die ständige Stiftungsbeihilfe hätte eingerechnet werden müssen, wodurch also die Gabe wirkungslos geblieben und nur die Reichskasse auf Kosten der Stiftungsmittel entlastet worden wäre. Also auch aus diesem Grunde wird die Stiftung in den gegebenen Fällen nur noch mit außerordentlichen Beihilfen vorgehen. Darüber kann ja kein Zweifel sein, daß trotz der so dankens- werten reichlichen staatlichen Fürsorge da und dort gleichwohl außerordentliche Notstände sich zeigen werden, welche ein Eintreten der Stiftung erheischen, um insbesondere der auch in der neuen Gesetzgebung zur Geltung gekommenen Härte, welche in der Auf- rechnung jeglichen Einkommens liegt, zu begegnen. Die Fürsorge für die zahlreichen, gesellig nicht an- erkannten Kriegsbeschädigten steht nun aber im Vor- dergrund der Thätigkeit der Kaiser-Wilhelmstiftung. Es wird sich nicht nur um Fortreichung der seit- herigen Jahresbeihilfen von zur Zeit 19841 M. handeln, sondern es wird vielfach eine Aufbesserung nicht zu umgehen sein. Bei dieser Kategorie kom- men diejenigen Hilfsbedürftigen in Betracht, welche eine innere Kriegsbeschädigung erlitten haben, wo- für aber der Nachweis entweder nicht innerhalb der geselligen Frist oder nicht in dem Maße erbracht werden konnte, daß sie als Kriegsinvaliden hätten gesellig anerkannt werden können; wohl aber ist dieser Nachweis mit hoher Wahrscheinlichkeit oder auch nur mit Wahrscheinlichkeit herbeigeführt wor- den; im ersteren Fall sind sie mit kaiserlicher Gna- denbewilligung bedacht, letzterenfalls ist ihnen, aber nur bei dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit, die gesellige Reichsbeihilfe von jährlich 120 M. für welche der Nachweis einer Kriegsbeschädigung überhaupt nicht erforderlich ist, zu Teil geworden. Diesen Hilfsbedürftigen gegenüber ist die Kaiser- Wilhelms-Stiftung von jeher mit Bevorzugung ein- getreten, weil sie es als ihre besondere Aufgabe er- kannte, in milder Beurteilung der Erfordernisse, namentlich in solchen Fällen ihre Wirksamkeit zu entfalten, wo es galt eine Lücke oder Härte des Gesetzes auszufüllen und zu lindern. Daß all diese Hilfsbedürftigen bei der neuen Gesetzgebung von 1901 nicht berücksichtigt werden konnten, wird viel- fach als eine unverdiente Härte empfunden, beson-

ders von denjenigen, welche es in entschuldbarer Weise versäumt haben, ihre Ansprüche rechtzeitig geltend zu machen. Was für ihre Kameraden unmittelbar nach dem Feldzug ein Leichtes war: ihre Kriegsbeschädigung nachzuweisen, das ist für sie nun recht schwer, oft unmöglich geworden. Dabei leiden sie alle an inneren Beschädigungen, welche vielfach für die Erwerbsfähigkeit und Pflegebedürftigkeit weit schwerere Folgen haben, als eine äußere Verwundung. Noch schwieriger gestaltet sich aber die Sache draußen im praktischen Leben; dort bezeichnet einfach die öffentliche Meinung diejenigen als Kriegsinvaliden, von denen man weiß, daß sie seit dem Feldzug an ihrer Gesundheit geschädigt sind; für einen positiven scharfsinnigen Nachweis hierfür hat man dort kein rechtes Verständnis, und wenn auch der Gesetzgeber strengere Anforderungen machen muß, so entsteht eben doch dadurch oft und viel eine bedauerliche Verschiedenartigkeit, welche die Volksmeinung unbefriedigt läßt, weil sie eine klarliegende Aufklärung hierfür nicht zu finden weiß. Auf diesem Gebiet bleibt also in erster Reihe ein reiches Feld der Tätigkeit für die Kaiser-Wilhelms-Stiftung. Wenn die Stiftung durch das neue Gesetz auf der einen Seite auch entlastet wird, so wird sie doch, wie nachgewiesen, andererseits gleichermaßen belastet. In weiterer Berücksichtigung des Abmangels ihrer laufenden Einnahmen und des raschen Rückgangs ihres Reservefonds, erscheint sie gewiß der ferneren Zuwendung von Liebesgaben durch ihre Gönner und Freunde, insonderheit seitens der Amiskorporationen und der Kirchenopfer dringend bedürftig.

**Tagesneuigkeiten.**

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Majestät der König haben am 29. Oktober d. J. allergnädigst geruht, den Postassistenten Fischer in Rottweil zum Postsekretär in Calw zu befördern.

§ Herrenberg, 30. Oktbr. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 140 Ochsen, 108 Kühe und 223 Stück Jungvieh, gegen letzten Markt 50 Ochsen, 37 Kühe und 25 Stück Jungvieh mehr. Von Händlern wurden 66 Tiere zugeführt. Der Verkauf ging gut. Begehrt war Fett- und Jungvieh bei gleichen Preisen wie am letzten Markt. — Auf den Schweinemarkt wurden 410 Stück Milchschweine und 360 Stück Läuferchweine zugeführt. Der Verkauf ging gut bei gleichen Preisen wie am letzten Markt, nämlich 33—45 M. für das Paar Milchschweine und 50—95 M. für das Paar Läuferchweine.

Cannstatt, 31. Oktbr. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Eingabe der Bewohner auf der Prag, Cannstatter Markung, und des Stuttgarter Bürgervereins auf der Prag um Beseitigung verschiedener öffentlicher Mißstände zur Beratung gestellt und die Äußerungen des Stadtpolizeiamts und des Tiefbauamts hierzu verlesen. Nach diesen Äußerungen sind die Beschwerden unbegründet und unberechtigt. Die Kollegien schließen sich dieser Auffassung an. Diese Äußerungen sollen der Kreisregierung vorgelegt werden. Hierauf wurde die Frage angeregt, ob nicht der Stadteil der Praggegend an Stuttgart abgetreten werden solle. Nach längerer Erörterung wurde der Antrag gestellt, die Geneigtheit anzusprechen, die Vereinigung der beiden Städte Cannstatt und Stuttgart herbeizuführen. Dieser Antrag erhielt nach eingehender Beratung in namentlicher Abstimmung im Gemeinderat 7 gegen 6 St., im Bürgerausschuß dagegen nur 6 gegen 8 St., im ganzen also 13 gegen 14 St. Der Antrag ist somit abgelehnt. Der weitere Antrag, die Praggegend an Stuttgart abzutreten, wurde im Gemeinderat einstimmig, im Bürgerausschuß mit 12 gegen 2 Stimmen abgelehnt. — Von anderer Seite wird dem Schw. M. zu diesen Beschlüssen geschrieben: Die Freunde der Eingemeindung haben hier nun auch auf dem Rathaus entschieden an Boden gewonnen. Wohl schon die nächsten Gemeindevahlen werden eine Mehrheit für die Vereinigung zu Stande bringen.

Esslingen, 30. Okt. Eine eigentümliche Geschichte bildet gegenwärtig den Gesprächsstoff in der Stadt und den umliegenden Ortschaften. Ein früherer Fabrikmeister von Vertheim hatte angeblich

in der Nacht vom 8. auf 9. Sept. beim Cannstatter Wasen Selbstmord verübt, war dann in Cannstatt beerdigt worden, wobei seine 3 hier beschäftigten Töchter die Kosten bezahlten. Nun ist der Totgeglaubte plötzlich am letzten Samstag hier und in Vertheim aufgetaucht und hat sich ungeheuer erstaunt gezeigt, als man ihm sagte, er sei doch in der ersten Septemberhälfte in Cannstatt als Selbstmörder beerdigt worden. Seine Existenz ist nun natürlich „trotz allem“ nicht zu leugnen. Eine Erklärung mag darin liegen, daß dem Totgegangenen früher einmal seine Wanderpapiere abhanden kamen, die dann, so scheint es, in den Besitz jenes Selbstmörders vom 9. Sept. gelangten; dann aber liegt die hauptsächlichste Ursache der Verwechslung darin, daß man in Cannstatt den Sarg schon geschlossen hatte, als die Töchter ankamen.

Obertürkheim, 30. Oktober. Der am Sonntag Abend zwischen Esslingen und Obertürkheim im Eisenbahnwagen wegen einer geringfügigen Streiterei in den Oberarm gestochene Uhrmacher Barth aus Cannstatt wurde in das Katharinenhospital in Stuttgart verbracht. Er befindet sich außer Lebensgefahr. Der Thäter wurde in der Person eines 24jährigen Fabrikarbeiters von Hebelingen entdeckt und gestern in das Amtsgericht nach Cannstatt eingeliefert. Er hat die That bereits eingestanden.

Tübingen, 29. Okt. In der Nacht vom 27. auf 28. ds. Mts. hat der 19 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Bösch hier auf einen Hund in der Schmidthorstraße geschossen, und als er hiewegen von einem Schutzmännchen verfolgt wurde, auch auf diesen zwei scharfe Revolverkugeln abgegeben. Da er auf der Flucht stürzte, gelang es, ihn festzunehmen.

Rottweil, 31. Oktbr. Der vom hiesigen Schwurgericht wegen Raubmordes und Brandstiftung zum Tode verurteilte Simon Steinharter von Nürtingen wurde von dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Bargan, Ob. Gmünd, 29. Okt. Der 19 Jahre alte Dienstmädchen Josef Müller wurde, nach dem Gm. Tgl., von seinem Dienstherrn vor einigen Tagen derart mißhandelt, daß er gestern in Unterböblingen seinen Verletzungen erlegen ist. Der Thäter wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Crailsheim. Der Schafmarkt am 23. d. M. war für hiesige Verhältnisse außergewöhnlich stark befahren (4606 Stück), so daß kaum die Hürden ausreichten, die Schafe unterzubringen. Der Handel aber war ziemlich flau, so daß nur 846 Stck. verkauft wurden. Hämmer wurden durchschnittlich pr. Paar mit 45, Mutterschafe mit 30 und Jährlinge mit 28 M. bezahlt. Sehr beliebt dagegen war der heutige Schweinemarkt, dem 700 Stück Milchschweine zugeführt waren. Kaum angekommen waren sie auch schon verkauft. Die Preise pr. Paar bewegen sich seit Wochen von 35—50 M., so auch heute. Für Läufer wurden heute pr. Paar 60 bis 70 M. bezahlt.

Berlin, 31. Okt. Wie die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ mitteilt, richtete der Kaiser an das deutsche Generalkonsulat in Shanghai ein Telegramm, in welchem er mitteilt, daß er mit seinen Segenswünschen der deutsch-evangelischen Gemeinde zu der am 27. Oktober begangenen Feier der Einweihung ihrer Kirche ein Altarfenster stiftet, welches Geschenk dem Andenken des ermordeten Gesandten v. Ketteler gewidmet sei und die Gemeindegemeinschaften ermahnen möge, dem christlichen Glauben und dem Vaterlande treu zu sein bis in den Tod. Der Konsul sprach hierauf im Namen der Deutschen Shanghais den Dank für diese Stiftung aus.

Berlin, 31. Okt. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Paris: Das für den Orient bestimmte Touloner Geschwader hat Befehl, sehr langsam zu fahren und viele Stationen zu machen. Man erwartet nämlich, daß der Sultan diese Woche die französischen Bedingungen annehmen und aus seinen Privatmitteln eine große Summe deponieren wird. Dann würde das Geschwader von irgend einer Station heimberufen werden. Andernfalls hätte Contre-Admiral Caillard, der Chef der französischen Jollspändungs-Expedition geheime Ordre, welche auf

Sperrung der Zufahrt zu den Dardanellen wie denjenigen nach dem Smyrna-Golf abzielt und dem Handel von Saloniki schweren Abbruch thun könnte.

Berlin, 31. Okt. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Petersburg: Aus Paris wird hierher gemeldet, daß Präsident Loubet, geleitet von dem Generalissimus Brugere Ende Mai oder Anfang Juni 1902 zum Gegenbesuch in Petersburg eintreffen wird. Wichtig ist dabei, daß auch Moskau, als das Herz Rußlands, in das Programm aufgenommen ist. Das französische Geschwader wird Libau oder Kronstadt anlaufen. Dann besucht der Präsident zuerst Peterhof und darauf Moskau.

Paris, 31. Okt. Vor dem Elysee wurde gestern abend ein gut gekleideter Mann verhaftet, welcher erklärte, er sei Vertreter der göttlichen Gerechtigkeit und beauftragt Waldeck-Roussieu zu ermorden. Da man es offenbar mit einem Irren zu thun hatte, wurde derselbe in eine Irrenanstalt gebracht.

Haag, 31. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat Delarey am 24. ds. über General Methuen einen Sieg davongetragen. Sämtliche englische Proviand, sowie vier Kanonen wurden erbeutet. 150 Engländer sind tot und verwundet, viele gefangen.

**Vermischtes.**

(Die Buren sympatie.) Man schreibt der Frankf. Ztg.: Im vergangenen Jahre war es. Der nun verstorbene Dr. Georg v. Siemens war zur kaiserl. Frühstückstafel geladen, an der außerdem noch der König von Württemberg mit seinem Schwiegerjohn, dem Erbprinzen von Wied, teilnahm. Das Gespräch kam auf den Transvaalkrieg. Der Kaiser meinte, er könne sich die in ganz Deutschland hervorbrechende Begeisterung für die Buren nicht erklären: „Wo kommt sie nur her?“ — „Die Sache ist sehr einfach zu erklären,“ meinte Dr. v. Siemens, „die Begeisterung für die Buren ist so groß, weil die Frauen und Kinder für die Buren sind. In meiner Familie ist's so und so wird's wohl überall sein!“ — Der Kaiser schlug sich lachend auf das Anie: „Sie haben ganz Recht, lieber Siemens, in meiner Familie ist's gerade so. Von den Frauen kommt die Burenbegeisterung. Auch die meine kam Morgens kaum die Zeitungen erwarten, die ihr die Siege der Buren melden!“

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.**

Mitglieder und Gemeinden, welche Obstbäume beziehen wollen, können solche am nächsten Montag, 4. November, bei Herrn Oberamtsbaumwart Widmann in Calw gegen Barzahlung abholen.

Calw, 31. Oktober 1901.

Bereinssekretär Fechter.

**Standesamt Calw.**

Geborene.

22. Okt. Clara Paula Wolf, Tochter des Georg Wolf, Gasheizers hier.

Getraute.

25. „ Wilhelm Friedrich Heugle, Jacquardweber hier, mit Marie Friedricke Schill, Wäglerin hier.  
29. „ Emanuel Ranjer, Kaufmann in Tübingen, mit Karoline Marie Pauline Gangmüller hier.

Gestorbene.

21. „ Luise Wilhelmine Bentel, Witwe des Gustav Friedr. Bentel, Schullehrers, 69 Jahre alt.  
29. „ Christine Krauß, ledige Dienstmagd von Altbürg, 81 Jahre alt.  
31. „ Erwin Hämmerle, Sohn des Georg Hämmerle, Zimmermanns hier, 1 1/2 Jahre alt.

**Gottesdienste**

am 22. Sonntag nach Trinit., 3. Novbr.

Reformationsfest.

Vom Turm: 212. Kirchenchor: Wachet auf, ruft uns die Stimme u. Predigtlied: 211: Fahre fort u. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dehan No 08. Feier des hl. Abendmahls. 5 Uhr: Abendpredigt, Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die württembg. Bibelanstalt bestimmt.

**Reklameteil.**

5th. Medaille  
Weltausst. Paris  
v. 75 Pf. p. Mtr. aus  
Muster portofrei  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
**MICHEL'S & Co. BERLIN SW. 19**  
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr.  
Eigene Fabrik  
in Crailsheim

### Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

#### Brandschadens-Einzug.

Der Brandschadensbeitrag zur Gebäudebrandversicherungsanstalt für das Jahr 1901 ist auf 10 Pfennig pro 100 M. Umlagekapital festgesetzt. Nachdem die Umlage gefertigt ist und die Beiträge alsbald abzuliefern sind, findet der Einzug am Montag, den 4. und Dienstag, den 5. November d. Js. statt. Die Steuerbüchlein wollen mitgebracht werden.

Stadtpflege:  
Schüb.

**B.-G.**  
**Generalversammlung**  
Samstag abend 8 Uhr  
im Adler.

#### Militärverein Calw.



Sonntag, den 3. November, von 1/2 11hr an Monatsversammlung bei Kamerad Riethammer, Bäcker, Marktplatz. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

#### Turnverein Calw.

Nächsten Montag ist Turnversammlung im Adler.

Nächste Woche hat Laugenbrekeln J. Gehring.

In den Wintermonaten Mittwoch und Samstags Badgelegenheit. Hch. Wochele.

Welches Geschäft oder Behörde wäre geneigt, einem tüchtigen, jungen Kaufmann, der sehr schöne Schrift besitzt, mit irgend einer Beschäftigung an die Hand zu gehen? Gesl. Angebote unter M. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine freundliche Wohnung inmitten der Stadt, 2 oder 3 Zimmer mit Zubehör, ist sofort oder auf 1. Jan. zu vermieten. Bei wem, sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche Wohnung ist bis 1. Januar oder später an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Compt. ds. Bl.

Altensteig. Ein tüchtiger Möbelschreiner findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei J. Klein, Möbelgeschäft.

#### Künstliche Zähne

in bester Ausführung. Zahnoperationen. Plombieren. Schonendste Behandlung. L. Mayrhofer, Reiss's Nachfolger.

#### Den Herren Jägern

empfehle ich:



Jagdpulver Nr. 1 und Nr. 4, geladene Patronen feinstes Rottweiler Fabrikat, Patronenhülsen und sonstiges Zubehör; ferner:

Revolver- und Flobert-Munition, verschiedene Kaliber, Zündhütchen u. zu billigsten Preisen.

Emil Georgii.

#### Polisin

vorzüglichstes u. billigstes Bodenöl!

Erhältlich in Calw bei: Johs. Ginderer, Leberstr. Kancle Geldmaier, Saag-gasse.

#### Bismarkheringe

frisch eingetroffen bei Eugen Dreiss.

#### In. helle Malzkeime

empfehle ab meinem hiesigen Lager Wilh. Dingler, Bahnhofstraße.

#### für Schreiner

empfehle Aufsätze und Kehleisten, vorrätig in den gangbarsten Sorten, bei billigster Berechnung.

Gottf. Ziegler, mech. Holzdreherei.

#### Husten stillen die bewährten und feinschmeckenden Kaisers Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Seiserkeit, Katarth und Verschleimung. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw.

Am Samstag, den 2. Nov., halte



#### Mehlsuppe

und lade hiezu freundlichst ein Philipp Manz.

Hirsau.

Am Samstag und Sonntag, den 2. und 3. Nov. halte ich



#### Mehlsuppe

und lade hiezu freundlichst ein Stoß z. Löwen.

Hirsau.

#### Gasthof z. Hirseh & Lamm.

Zu dem am kommenden Sonntag, den 3. November, mittags 1 Uhr, stattfindenden

#### Eröffnungessen

(pr. Couvert 2 M) lade hiermit höflichst ein und bitte gefällige Anmeldungen zu demselben bis Samstag abend einreichen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Kuhle

(früher z. Hirsch in Liebenzell).

#### Die Brennmaterialienhandlung

von

Wilh. Dingler, Bahnhofstraße

empfehle sämtliche Sorten

Kohlen, Coaks, Briquets und Holz.

Ein jedes Quantum von 1 Ztr. ab wird billigt ins Haus geliefert.

Hirsau.

#### Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einer hiesigen Einwohnerschaft, sowie der Nachbarschaft empfehle ich meine neu eingerichtete

#### Bäckerei

unter Zusicherung bester Ware bei billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Eugen Stotz.

Unter Bezugnahme auf obiges, danke ich für das mir bisher bei dem Betrieb meiner Bäckerei bewiesene Wohlwollen und bitte solches auch auf meinen Sohn zu übertragen.

Achtungsvollst

Ulrich Stotz  
z. Löwen.

#### Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Mache meiner werten Kundschaft die Mitteilung, daß Herr M. Weit das seither von mir betriebene Geschäft (mit Ausnahme der chirurgischen Artikel, die ich in der II. Etage weiterführen werde), käuflich erworben hat. Indem ich für das mir geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, solches auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Kayser.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir, einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land mitzutheilen, daß ich das Haus von Hrn. Vandagist Kayser käuflich erworben habe und den Laden in gleicher Weise weiterführe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Kunden mit guter reeller Ware zu bedienen.

Achtungsvoll

M. Weit.



**Regulier-, Koch- und Dauerbrand-  
Öfen**

sind wieder in neuer Sendung auf Lager und halte ich dieselben bei Bedarf bestens empfohlen.

**Carl Herzog,  
Eisenhandlung.**



Aus den Verteigerungen der Weingärtner-Gesellschaften Weinsberg und Neckarsulm empfehlen:

**Weiß Riesling (Berg-Auslese),  
Trollinger (Berg-Auslese),  
Schwarz Riesling I. Klasse**  
und nehmen Bestellungen entgegen

**Giebenrath & Klinger.**

**Großes Lager in Herren- u. Knabenanzügen.**  
Schöne Herbst- und Winterüberzieher,  
Havelocks und Mäntel in jeder Auswahl.  
Jede Größe Vodenjuppen, auch für Burken und Knaben,  
sowie Schüleranzüge, blaue Anzüge, Arbeitskleider  
bei billigst gestellten Preisen.

Arbeit nach Maß wird pünktlich angefertigt.  
Musterkarten stehen zu Diensten.  
Hochachtungsvoll

**Fr. Wetzel, Kleidergeschäft.**

Pforzheim.

**Obstbäume.**

Apfel-, Birn-, Pflaumen-, Zwetschgen-, Pfirsich-  
und Aprikosenhochstämme, alle Gattungen Formbäume,  
Johannis- und Stachelbeer, hoch und nieder, Himbeeren,  
zweimaltragende; Erdbeeren, Rosenhochstämme, niedere  
Rosen-, Zier-, Allee- und Trauerbäume, Ziersträucher  
in großer Auswahl; Schlingpflanzen, Coniferen, Stauden  
u. s. w., alles in tadelloser Ware billigst. — Preis- und Sorten-  
Verzeichnis stehen gerne zu Diensten.

**Julius Manz, Baumschulbesitzer.**

Hirsau bei Calw.

**Pferde- u. Fuhrwerksutensilien-Verkauf.**

Wegen Uebernahme der Bäckerei von meinem Vater verkaufe ich am  
Montag, den 4. November d. J., mittags 1 Uhr, meine sämtlichen  
Fuhrwerksutensilien:

- 1 Landauer,
- 1 Viktoriawagen, 6sitzig, mit ab-  
nehmbarem Bod,
- 1 6sitziges Break,
- 1 Leiterwagen,
- 1 Fruhentwagen,
- 1 Britschentwagen,
- 1 Paar Spitzkummet-Geschirre,
- 1 Paar silberplattierte Chaisengeschirre,
- 1 Zielengeschirr,
- 100 Zentner Heu und Oehmd,  
sowie
- 1 älteres Pferd und  
eine 5 Jahre alte Fuchsstute, beide  
vorzüglich ein- und zweispännig gehend.



**Eugen Stok.**

**Wilhelma in Magdeburg.**  
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.  
Gesellschaftsvermögen ca. 50 Millionen Mark.

Ich beehre mich zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr **Karl Hanselmann**, Bauer in Liebelsberg, O. Calw, als Agent für die obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 30. Oktober 1901.

Die Subdirektion:  
**Albert Schwarz, Bankgeschäft**  
Galwerstraße 21.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum  
Abchluss von

**Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Volks-Versicherungen**

zu empfehlen.

Die loyale Geschäftshandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage der  
Wilhelma in Magdeburg ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Er-  
teilung jeder Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets  
gerne bereit.

Liebelsberg, 30. Oktober 1901.

**Karl Hanselmann, Bauer.**

Am nächsten Dienstag, den 5. November, komme ich mit  
einer Anzahl

**Frieb- und  
Läufer Schweine**

in das Gasthaus zum Hirsch in Calw, wozu ich Liebhaber einlade.

**Conrad Dänwel.**




**Moser-Roth's  
Portionen-  
Cacao**  
mit Zucker

Marke. Consum  
1 Carton mit  
24 Tassen-Portionen 75 g  
1 Proberolle mit  
6 Tassen-Portionen 20 g  
eine Tasse guter Cacao nur 3/4 g

Marke: Unser Stolz  
das beste, was in Cacao fabriziert  
werden kann. 1 Carton mit  
25 Tassen-Portionen M 1 50  
1 Proberolle m. 5 Tassenport. 30 g  
Praktisch und billig  
für jeden sparsamen Haushalt.  
Verkaufsstellen d. Plakate ersichtl.

**Münberger Spielwaren!**  
Puppen! Christbaum-Verzier-  
ungen. Kurzwaren  
und Gebrauchsartikel. Neuheiten  
in 10 und 50 Pfg.-Artikeln. Preis-  
liste 277 nur für Wiederverkauf!  
Friedr. Hansenmüller in Nürnberg.

**Griesinger's  
Kaffee**

AG

à M 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in  
Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt  
natürlich geröstet und hochfein in  
Qualität, deshalb beste Marke.

Calw: G. Pfeiffer.  
Deckenpfronn: Maria Gulde;  
Gochingen: G. Kaltenmark;  
Gütlingen: J. G. Hummel.  
Hirsau: Ferd. Thumm.

Hirsau.

**3-4 Steinbauer**

finden sofort Beschäftigung bei  
**J. Boley.**

Sofort wird ein  
**Laufmädchen**  
nicht unter 14 Jahren gesucht.  
Frau Haag, Badstr.

**Schlafstelle**

frei für soliden jungen Mann oder  
Mädchen bei  
Carl Hummel, Faktir.

**Rechnungsformulare**  
sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

